



Gut gelandet bei „Rückenwind plus“

Ein Unfall mit Querschnittverletzung betrifft nicht nur den Körper. Auch die Seele leidet. Bei „Rückenwind plus“, der schweizweit ersten Krankenhausabteilung in einem Pflegezentrum in Bad Zurzach, hat Regina K. aus der Nähe von Stuttgart die psychologische Unterstützung bekommen, nach der sie lange gesucht hat.



Sabine Felber und Dr. Peter Lude haben mit „Rückenwind plus“ die erste Spitalabteilung in einem Pflegezentrum in der Schweiz ins Leben gerufen.

„Es war ein völliges Ankommen“, so fasst Regina K. ihren Aufenthalt bei „Rückenwind plus“ zusammen. Im Mai 2023 verbrachte sie zwölf Tage auf der Station, die spezialisierte Pflege mit medizinischen Dienstleistungen anbietet. Zwölf Tage, die bei der Finanzbuchhalterin vieles in Bewegung gebracht haben. Seit fünf Jahren versucht die 56-Jährige, in ihrem neuen Leben anzukommen. 2018 verunglückte die begeisterte und erfahrene Privatpilotin mit einem Segelflugzeug, als sie ungeplant auf einem Feld landen musste. Beim Aufprall erlitt sie einen inkompletten lumbalen Querschnitt, es folgten lange Monate des Ringens und des harten Trainings. „Man wird darauf getrimmt, möglichst schnell wieder

selbstständig zu sein und zu funktionieren“, stellt Regina rückblickend fest. Und weil sie eine Kämpferin ist, macht sie in der Reha gute Fortschritte, lernt sogar, mit Stöcken zu stehen und einige Schritte zu laufen.

Auch die Seele leidet

Doch ein halbes Jahr nach ihrem Unfall merkt Regina, dass nicht nur ihr Körper Schaden genommen hat. Auch ihre Seele ist traumatisiert. Sie leidet unter immer wiederkehrenden Flashbacks, kann kaum schlafen und weint täglich. Manchmal fällt sie in tranceartige Zustände, dann wieder kommt der Schwindel: „Ich fühlte mich wie in einer Waschmaschine beim Schleudergang“, erinnert sie sich an diese verstörende Zeit. Weil sie nicht versteht, was mit ihr los ist, fragt sie die Psychologin in der Erstreha. „Ach, Sie wollen doch nur wieder Aufmerksamkeit!“, bekommt sie zu hören. Regina fühlt sich alleingelassen von Ärzten und Therapeuten.

„Man lebt durch seine Stärken, nicht durch sein Trauma.“

Dr. Peter Lude

Erst Monate später, als sie wieder zuhause ist, googelt sie die Symptome. Sie stößt auf PTBS – Posttraumatische Belastungsstörung, eine seelische Reaktion auf schwere traumatische Erlebnisse. Die Symptome passen. Regina beginnt, in ihrer Umgebung nach einem

Therapeuten zu suchen. Doch die Suche gestaltet sich als schwierig. Ausgebuchte Therapeuten, lange Wartelisten, nicht barrierefreie Praxen, zu spezielle Problematik – überall stößt sie auf unüberwindliche Hürden: „Ich bekam 22 Absagen.“ Gleichzeitig spürt sie, dass sie immer dringender Hilfe braucht.

Ein Glücksfall

In dieser Zeit nimmt Regina an einem Workshop der Manfred-Sauer-Stiftung teil. Dort kommt sie mit einer Teilnehmerin aus der Schweiz ins Gespräch, dabei fällt der Name Peter Lude. Regina hatte sein Buch „Querschnittlähmung – Schritte der Bewältigung. Die Kraft der Psyche“ gelesen. Sie beschließt, mit ihm Kontakt aufzunehmen. Dr. Peter Lude, Psychologe, Psychotherapeut und Tetraplegiker, hat in Bad Zurzach gemeinsam mit Sabine Felber, Pflegefachfrau und stellvertretende CEO eines großen Pflegezentrums, die spezielle Institution „Rückenwind plus“ ins Leben gerufen (s. PARAplegiker 1/2022). Seit August 2021 stehen hier 24 Betten für Menschen mit Querschnittlähmung oder neurologischen Erkrankungen wie Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Parkinson oder Multiple Sklerose zur Verfügung, die dringend und kurzfristig ein optimales Pflegesetting mit medizinischen Dienstleistungen benötigen, zum Beispiel nach einer Operation oder wenn pflegende Angehörige plötzlich ausfallen. Die Patienten erhalten hier eine „punktgenaue Pflege“, die genau auf die Bedürfnisse des Einzelnen zugeschnitten ist. „So verhindern wir, dass Komplikationen entstehen und ein längerer



Fotos (2): Anuschka Meier, privat

Regina K. hat bei „Rückenwind plus“ die psychologische Unterstützung erhalten, nach der sie lange gesucht hat.

Aufenthalt in einer Spezialklinik nötig wird“, erklärt Dr. Peter Lude den Sinn der Einrichtung.

In einer Pflegenotsituation befindet sich Regina zwar nicht. Doch auch mit ihrem Anliegen nach psychologischer Unterstützung stößt sie bei „Rückenwind plus“ auf offene Ohren – was zeigt, wie sehr man in der Einrichtung auf die individuelle Situation der Patienten eingehen kann. Was passiert, als Regina K. per E-Mail mit Peter Lude Kontakt aufnimmt, überrascht sie: „Am Samstag habe ich die Mail geschickt, am Sonntagmorgen kam die Antwort, am Sonntagabend haben wir telefoniert.“ Peter Lude hat Erfahrung in der Behandlung von Menschen mit Traumata. Er weiß: Eine PTBS muss man schnell und ge-

zielt behandeln. Für Regina ist das Zusammentreffen mit ihm ein „Glücksfall“. Er bestätigt ihre Selbstdiagnose – „Ich habe mich sofort aufgehoben gefühlt“, sagt sie.

In sicherer Umgebung neue Kraft tanken

Da die PTBS bereits chronisch geworden ist, lädt Peter Lude Regina zu einem Aufenthalt bei „Rückenwind plus“ ein. Regina genießt die zwölf Tage in Bad Zurzach. Sie spürt, dass die Therapiegespräche und die Sicherheit bietende Umgebung etwas in ihr verändern. „Ich konnte mich total entspannen, alle waren so nett und locker und fürsorglich.“ Sie ist viel draußen mit dem Rollstuhl unterwegs – ein großer Schritt für sie. „Zuhause habe ich mich im Rollstuhl nicht rausgetraut. Es war mir peinlich. Ich habe immer mühsam versucht zu laufen.“ Auch die chronischen Nervenschmerzen, die Regina seit dem Unfall plagen, werden deutlich weniger.

In den Gesprächen betont Peter Lude Reginas starke Überlebensreaktionen während des Unfalls und danach. Im Fokus stehen ihre bisherigen Stärken, die sie auch als Pilotin gezeigt hat. „Die Kompetenzen, die man vor dem Unfall hatte, sind auch danach noch da und können ausgebaut werden“, sagt er. „Regina hat hervorragende Fähigkeiten, an die sie anknüpfen kann. Man lebt durch seine Stärken, nicht durch sein Trauma.“ So findet auch eine Annäherung an den Unfall statt. Ein Thema, das für Regina sehr schwierig ist. Und dennoch spürt sie, dass es ihr guttut, darüber zu sprechen und zu verstehen, dass sie auch bei dem Unfall intuitiv alles richtig gemacht hat. Ihr Fazit: „Mit ‚Rückenwind plus‘ habe ich endlich einen Ort gefunden, an dem ich immer wieder gut landen kann!“

Eva Mündlein



**Infos und Kontakt:
Rückenwind plus**



**GRENZENLOS
MOBIL.**

**DAS ERSTE INTELLIGENTE
ROLLSTUHL VERLADESYSTEM**

• erkennt automatisch alle Rollstühle

Prüfen Sie Ihr Wunschfahrzeug und Ihren Rollstuhl auf www.elive.de

FeLiTEC

Fahrzeugtechnik die Menschen & ewegt

Baierecker Str. 60

73614 Schorndorf

Tel. +49 (0) 7181/4 58 32

www.felitec.de

service@felitec.de

25
Jahre
FeLiTEC

**Vielfach
preis-
gekrönt**

